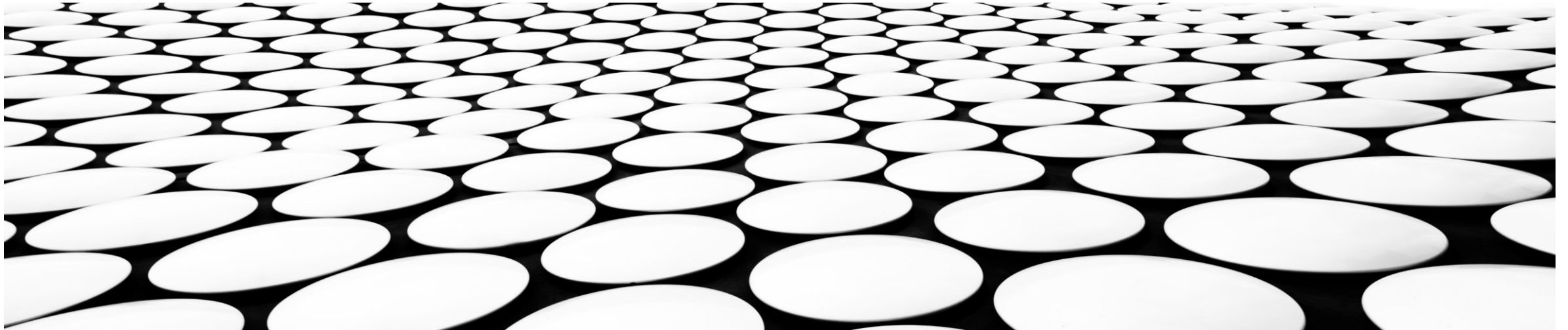


DIE BEDEUTUNG DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG IN ZEITEN EINES SICH WANDELNDEN ARBEITS- UND AUSBILDUNGSMARKTES

JENNY BEHNKE – STIFTUNG SPI – PROJEKTLEITERIN INISEK-REGIONALPARTNER SÜD-OST

MARKUS WICKE – KOBRA.NET GMBH / ARGE INISEK RP WEST – PROJEKTLEITER INISEK-REGIONALPARTNER WEST



kobra.net

Beratung . Bildung . Brandenburg



Stiftung **SPI**

Niederlassung Brandenburg
Süd-Ost



CORONAKRISE VERSTÄRKT ORIENTIERUNGSBEDARF UND WANDEL AUF AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKT

- Zahl der Ausbildungsstellen rückläufig, besonders betroffen temporäre Krisenbranchen wie HOGA-Bereich oder der Berufskraftverkehr. Besonders betroffen sind laut Studien Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Hauptschulabschluss.
- Gleichzeitig bleibt der Fachkräftemangel bestehen: V.a. bei Berufen, die einen guten schulischer Bildungsabschluss verlangen gibt es weiter ein Überangebot an Ausbildungsplätzen und zu wenig Bewerber*innen
- Unsicherheit bei Jugendlichen über ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt ist eher gestiegen. Welcher Beruf ist zukunfts-/krisensicher? Schaffe ich die Ausbildung?
- Höhere Anforderung an digital gestützter Bewerbung, wie

DAS ESF FÖRDERPROGRAMM – INISEK I

Ziele: **Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (SuS) der Ausbau und die Verstetigung der Kooperationen zwischen Schule und außerschulischen Akteuren**

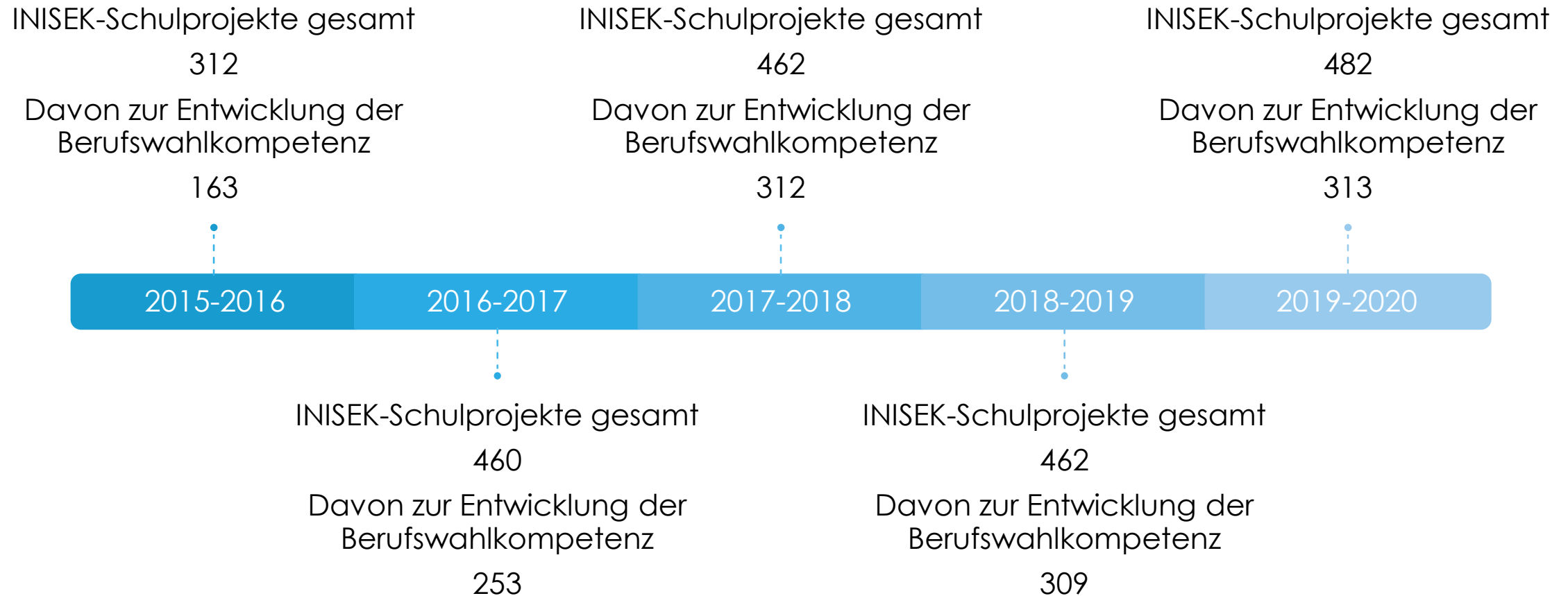
Methoden: **Förderung von INISEK-Schulprojekten, diese sind immer am konkreten Bedarf der SuS ausgerichtet und können sich unterschiedlicher methodischer Ansätze bedienen**

- zur Entwicklung der Berufswahlkompetenz
- zur Herausbildung von sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen

Umsetzung von Lehrkräftefortbildungen

Umsetzung: durch 2 INISEK-Regionalpartner

INISEK-SCHULPROJEKTE – ZAHLEN-DATEN-FAKTEN



ERFOLGSINDIKATOREN DES PROGRAMMS INISEK I

- 95 Prozent der Schulen in öffentlicher Trägerschaft nehmen am Programm INISEK teil, die Teilnahme ist freiwillig.
- Die Schulen dokumentieren am Ende jeden Projektes ihre Bewertung des Projekterfolges gegenüber dem Regionalpartner. Durchschnittlich wurden von den Schulen 93 Prozent der Projekte als erfolgreich, 6,7 Prozent der Projekte als teilweise erfolgreich und nur 0,3 Prozent der Projekte als nicht erfolgreich eingeschätzt.
- Auch in den von Schulen bestätigten Berichten der Kooperationspartner wird eine positive Bilanz gezogen, so gaben rund 90 Prozent an, dass die in der Bedarfsanalyse gesteckten Ziele erreicht wurden.

WANN SIND INISEK-I-PROJEKTE ERFOLGREICH?

- selbst gesteckte Projektziele werden erreicht, Bedarf der Jugendlichen wird erfüllt (erfordert Zielklarheit aller Beteiligten vor Beginn des Projektes)
- gute Konzeptqualität, gute Kooperation Schule / Projektpartner
- enger Bezug des Projektes zur Lebenswelt von Jugendlichen
- „Learning by doing“ als nachhaltigste Lernform
- Ernstcharakter / Produktcharakter der Projekte
- authentische Feedbacks aus der realen Arbeitswelt
- wenn Jugendliche sich selbst als autonom handelnde Subjekte erleben, die ihren Berufswahlkompetenzprozess individuell gestalten können
- beratende / begleitenden Rolle der Lehrkräfte

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG AUS UNSERER SICHT

- Auf Landes- und Schulebene gibt es durch die in Überarbeitung befindliche Landesstrategie und die ständig angepassten schulischen Konzepte einen guten Überblick über Maßnahmen zur beruflichen Orientierung. Es fehlt jedoch noch oft an regionaler Steuerung beruflicher Orientierung auf kommunaler und Landkreisebene.
- Zukünftige Maßnahmen beruflicher Orientierung sollten noch praxisnäher und regionaler auf den jeweiligen Fachkräftebedarf ausgerichtet sein, was eine gute lokale Kooperation und gegenseitige Information von Arbeitgebern, Schulen und Projektumsetzern voraussetzt.
- Auch Gymnasien sollten stärker Maßnahmen beruflicher Orientierung anbieten können.